

Akademie der
Toblacher Gespräche

Accademia dei
Colloqui di Dobbiaco



Klaus Müschen

Gedächtnis Energiewende

Toblacher Gespräche 2018 | 28.09. – 30.09.2018

Wo bleibt das solare Zeitalter? Von den Hindernissen und Aussichten der Energiewende

Projekt Gedächtnis Energiewende - Historie und Zukunft

Das Projekt GEDÄCHTNIS ENERGIEWENDE des Forschungszentrums für Umweltpolitik der Freien Universität Berlin fokussiert auf die Energiewende als gesellschaftlicher und technischer Prozess für eine nachhaltige und klimaverträgliche Zukunft. Es sammelt und erhält die Erkenntnisse und Erfahrungen aus den ersten vier Jahrzehnten in Deutschland, die den Weg für die Transformation geebnet haben, und macht diese für die Zukunft nutzbar. Ziel ist ein „Langzeitgedächtnis“ der Energiewende, um den umfassenden gesellschaftlichen Kontext nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Dargestellt, systematisiert und analysiert werden in der historischen Entwicklung gesammelte Erfahrungen, realisierte Projekte, vielfältig Gedachtes und wieder Verworfenes oder Begründungen für Nicht-Weiterverfolgtes. Viele Pioniere und Wegbereiter der Energiewende sind inzwischen im Ruhestand, einige weilen nicht mehr unter uns. Die Zeit drängt also, wichtiges Wissen zur Energiewende für die Allgemeinheit umfänglich zu sichern und zugänglich zu machen.

Einen besonderen Stellenwert hat in dem Projekt die Entwicklung in Berlin. Die Situation der geteilten Stadt hat zu herausragenden Formen der Kraft-Wärme-Kopplung und der Energieeffizienz geführt. Nach der Wiedervereinigung sind vielfältige Impulse aus Berlin zur Energiewende gekommen: Dazu gehören u.a. das Energiespargesetz von 1990, der Energiebeirat, die Gründung der Berliner Energieagentur 1992, die Solaranlagen-Verordnung, die Berliner Energiesparpartnerschaften (Energieeinsparcontracting), die seit zwanzig Jahren stattfindenden und bundesweit erfolgreichen Berliner Energietage sowie die Entwicklung und Umsetzung des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (BEK 2030). 1995 fand zudem in Berlin die erste Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen statt. Das Land Berlin hatte dazu parallel mit Kommunen und Regionen herausragende Erfahrungen zu Klimaschutz und Energiewende vorgestellt.

Das Projekt besteht aus verschiedenen **Bausteine**: In einem Online-Portal als virtuelles Archiv werden alle Aspekte der Geschichte der Energiewende einer breiten Öffentlichkeit vermittelt. Für den Aufbau der Online-Plattform sind durch Unterstützung des Umweltbundesamtes bereits Entwürfe erstellt worden, die sowohl den Archivcharakter als auch den Anspruch des niedrig-schweligen Zugangs beachten (Details siehe Anlage). Dies betrifft die wesentlichen Themenfelder der Energiewende Konzepte, Institutionen, Instrumente, Technikbereiche und

Innovationen, (Drehpunkt-) Personen, Politikebenen (lokal, regional, Bundesländer, national, EU, international) und die Rechtsentwicklung.

Das Projekt soll durch eine Stiftung finanziert werden, folgende **Arbeitsschritte** sind geplant: Klärung und Festlegung von technischen und rechtlichen Digitalisierungsfragen, Recherche und Verknüpfung mit anderen Archiven, Interviews mit Experten und Zeitzeugen, Aufbau eines Kooperationskreises mit Forschung, Verbänden und anderen Akteuren, Ausarbeitung der Handlungsstränge für das Online-Portal, Konzipierung und Durchführung von Workshops und der Ergebniskonferenz. **Hauptergebnisse** des Projektes sind: ein virtuelles Archiv, eine online Plattform, drei Workshops, Veröffentlichungen, Vorlesungen und eine Ausstellung über die Pionierrolle von Berlin. Ferner werden in einer Monographie und Einzelveröffentlichungen zur Geschichte der Energiewende auch in internationalen Zeitschriften die Ergebnisse dargestellt und diese bieten die Grundlage weiterer Forschungen. In einer abschließenden Konferenz in Berlin werden die Ergebnisse auch einem internationalen Publikum vermittelt.

Die folgenden **Kooperationspartner** haben bereits zugesagt: Berliner Energieagentur, Öko-Institut, Umweltbundesamt, Energie- und Umweltmanagementberatung Pöschk (Berliner Energietage), Wuppertal-Institut, Heinrich-Böll-Stiftung / Archiv „Grünes Gedächtnis“, Agentur für Erneuerbare Energien (AEE), Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität (IKEM), Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF), Anwaltskanzlei Becker Büttner Held, Energiewerke Schönau, Verdi Fachreferat Energie.